

Die Aufnahme der Wirtschaftsverordnung

Kritik an den Sozialmaßnahmen

Berlin, 8. September. In der Verordnung zu der Regelung der Wirtschaft nehmen die Berliner Blätter zum Teil ausführlich Stellung. Der „Tag“ bezeichnet als den wichtigsten Punkt das Bekenntnis zur Privatwirtschaft. Das ganze Programm sei von dem Bestreben diktiert, für eine möglichst große Zahl von Menschen Arbeit zu schaffen, getreu dem Grundsatze „Gemeinnutz vor Eigennutz“. Der „Volkswacht“ erhebt Bedenken gegen die Wiedereinführung der Bürgersteuer und betont,

es wäre besser gewesen, wenn die Regierung rechtzeitig auf diese Maßnahmen vorbereitet und nicht, wie das tatsächlich geschah, sie längere Zeit abgelenkt hätte.

Die „Voll. Sta.“ bezeichnet den wirtschaftspolitischen Inhalt der Verordnung allgemein als positiv, hält dagegen den sozialpolitischen Inhalt für bedenklich. Für besonders gefährlich hält das Blatt bei der heutigen ungewöhnlichen politischen Spannung und Erregbarkeit, mit der nun einmal gerechnet werden müsse, die generelle Ermächtigung zu Eingriffen in den gesamten Aufbau und Umfang der sozialen Versicherung. Die „Voll. Sta.“ weist auf das System der Steuerzuschüsse hin und hält den von der Regierung v. Vapen eingeschlagenen Weg bei der gegenwärtigen psychologischen Einstellung des größten Teils der Bevölkerung zu Maßnahmen kreditpolitischer Art und zu den Möglichkeiten ihrer Auswirkung auf die Wahrung der Besitztümern und ungeschützten. Die „Germania“ schreibt, so sehr man wünschen müsse, daß die Bemühungen der Reichsregierung, den Erstarrungskampf der Wirtschaft zu lösen, und die Versuche zur Arbeitsbeschaffung großen Stills Erfolg haben, so sehr müsse man bedauern, daß zu einem nicht geringen Teil die noch in Arbeit befindlichen Arbeitnehmer zunächst die Kosten hierfür aufzubringen haben würden. Diese Opfer seien nur erträglich, wenn das Wort des Reichspräsidenten, daß der soziale Gedanke auch in Zukunft gewahrt bleibe und die Lebenshaltung der deutschen Arbeiter gesichert bleibe, in Erfüllung gehe. Der „Voll. Sta.“ hebt hervor, daß die neue Verordnung den entschlossenen Willen der Regierung zeige, die Arbeitslosigkeit mit allen Mitteln zu wehren und sich dabei nicht durch parlamentarische Schwierigkeiten und Rücksichtnahmen auf Parteiwünsche beirren zu lassen.

zu lassen. Gerade diese Entschlossenheit und Unbefähmtheit um Parteiwünsche, die weit über das Ermächtigungsverlangen früherer Kabinette hinausgehe, seien es ja, die die an den Werten der letzten vierzehn Tage zum Ausdruck gekommene Bitterkeit des Volkes auf positive Maßnahmen näherten. Die „Voll. Sta.“ heißt als überraschend fest, daß offenbar die Anwendung von Kontingenten zur Entlastung des deutschen Marktes von übermäßiger landwirtschaftlicher Einfuhr“ erörtert würde, und weist darauf hin,

daß die Anwendung von Kontingenten in den weit aus mehren Fällen zu Repressalien führe, die die Aktivseite der Devisenbilanz um mehr Devisen schädige, als auf der Passivseite eingespart werden könne.

Die „Deutsche Sta.“ betont anerkennend, daß darin eine grundsätzliche Wendung gegenüber früher bestehe, daß die Schraube ohne Ende, die über neue Steuerliche und soziale Belastungen immer wieder zu weiterer Wirtschaftsdrosselung führe, durch die Regierung Vapen stillgelegt sei. Der „Vorwärts“ schreibt, die neueste Notverordnung der Regierung Vapen sei ein Instrument zur Rettung des kapitalistischen Systems mit kapitalistischen Mitteln. Die Arbeiter hätten die Rettung zu bezweifeln. Das „Berliner Tageblatt“ bemängelt, daß die Verordnung eine Vollmacht ohne Sicherung enthält, und meint, es wäre nicht zu verantworten, wenn der wirtschaftliche Impuls, den das neue Programm verheiße und vielleicht auch wirklich bringen könne, in der Dauerfrist durch sozialpolitische Rückschritte erkaufte werden müßte.

Der „Voll. Beobachter“ kritisiert die neuen Verordnungen der Reichsregierung, denen er sozialreaktionäre Grundzüge vorwirft. Das Blatt sagt, der Nationalsozialismus lehne die Verordnung ab, weil diese die heute geltende Aufgabe, neue Arbeit zu schaffen und das Arbeitslosentum zu beseitigen, nicht zu erfüllen vermöge. Weiter spricht der „Voll. Beobachter“ von einem „Anschlag auf das Tarifsystem“, mit dessen Durchsicherung nun in weitgehendem Umfange von der Regierung Vapen begonnen werde, und das Experiment mit der Steuerzuschüssen“ werde in seinen Auswirkungen das Gegenteil dessen erreichen, was man beabsichtige. Die anderthalb Milliarden dem Finanzkapital geopfert, und das Arbeits- und Wirtschaftsende werde nachher größer sein als vorher. Von einer soliden neuen Arbeitsbeschaffung könne keine Rede sein.

England und die Konferenz von Stresa

London, 8. Sept. In einem Leitartikel über die Konferenz von Stresa nimmt die „Financial News“ ganz entschieden gegen die französische Absicht Stellung, den Donauländern die notwendigen finanziellen Mittel etwa in Form einer Anleihe zur Verfügung zu stellen. Dieser Programmpunkt bedeute nichts weiter als eine Wiederbelebung des alten französischen Plans zur Bildung eines gemeinsamen Fonds,

der dann Frankreich einen entscheidenden Einfluß auf die Donauländer sichern würde.

Die englische Finanz sei nicht bereit, Gelder anzulegen, über deren Verwendung sie keine Kontrolle habe. Derartige Maßnahmen brächten mehr Schaden als Nutzen. Sie würden zwar Vereinbarungen mit den Donauländern über die Möglichkeit einer Wiederbelebung der Wirtschaft bringen, diese Länder aber andererseits davon abhalten, ihre eigenen Finanzen und ihre Wirtschaft gründlich neu zu ordnen. Die englischen Gläubiger würden jeden nur erdenklichen Widerstand leisten, ehe sie sich dieser unübersichtlichen Vereinbarung unterwerfen würden. Ein solcher Plan würde nämlich darauf hinauslaufen, daß gewisse ausländische Regierungen ihre eigenen Auslandsverpflichtungen und die ihrer Staatsangehörigen auf ein von ihnen selbst festgelegtes Maß beschränkten.

Wieder ein politischer Mord in Sofia

Sofia, 8. Sept. Der ehemalige Chefredakteur der bauerparteilichen Regierungszeitung „Zemledelno Zname“, Michael Pundeff, wurde am Montagabend beim Verlassen eines Spielfelds durch mehrere Pistolenkugeln, die aus einem vorbeifahrenden Kraftwagen abgefeuert wurden, getötet. Die Mörder entkamen im Kraftwagen. Der Anschlag ist nach Auffassung in politischen Kreisen Sofia im Auftrag der I.M.D. ausgeführt worden. Innerhalb von drei Tagen ist es der dritte mazedonische Anschlag, der auf die I.M.D. zurückgeht.

Gleichberechtigungs-Verhandlungen in Genf?

London, 8. Sept. Zur Frage der weiteren Behandlung der deutschen Ansprüche auf Wüstungen als Leihland wird in Londoner Kreisen die Ansicht vertreten, daß England sich zwar noch in keiner Weise festgelegt habe, doch sei die Angelegenheit ihrer ganzen Natur nach mit den Abrüstungsverhandlungen eng verknüpft, so daß es angebracht erscheine, wenn die deutschen Forderungen in Genf besprochen würden.

200 Todesopfer der Labourday-Feier

New York, 8. Sept. Die Feier des amerikanischen Labourday hat eine Reihe von Opfern gefordert. Bei den an diesem Tage üblichen Ausflügen sind nach den bis Mittwoch vorliegenden Meldungen 200 Personen ums Leben gekommen. Die Todesfälle sind in erster Linie auf Kraftwagenunfälle zurückzuführen. Viele Menschen sind auch beim Baden ertrunken. Die große Hitze hat ebenfalls viele Erkrankungen verursacht. Bei einer Parade der Feuerwehrmannschaften sind allein in Washington 250 Personen infolge der Hitze ohnmächtig geworden.

Ministerwechsel in Polen

Warschau, 8. Sept. Der Verkehrsminister Kühne und der Finanzminister A. Biludski sind zurückgetreten. Wladislaw Bawadzki wurde zum Finanzminister ernannt und Ingenieur Michael Duktewicz mit der Führung der Geschäfte des Verkehrsministeriums betraut.

„Graf Zeppelin“ wieder über Europa

Friedrichshafen, 8. Sept. Wie der Luftschiffbau Friedrichshafen mitteilt, hat das Luftschiff „Graf Zeppelin“ heute vormittag 7,30 Uhr MEZ, Gibraltar passiert.

Argentinische Abgeordnete Molena hat im Parlament den Antrag eingebracht, Paraguan sofort den Krieg zu erklären.

Vertikales und Sächsisches

Keine Erhöhung der Bürgersteuer in Dresden

Die Kreisbauernschaft Dresden-Bautzen hat entschieden dem Antrag des Rates der Stadt Dresden auf Erhöhung des Zuschlags zur Bürgersteuer um 100 auf 400 Prozent, so daß insgesamt 500 Prozent zu erheben gemeint wären, abgelehnt. Es bleibt auch für 1933 bei dem bisherigen Gesamtertrag der Bürgersteuer von 400 Prozent. Sie wird in den ersten Monaten des Jahres 1933 erhoben werden.

Bei der Erhebung der Bürgersteuer müssen selbstverständlich auch die Erleichterungen berücksichtigt werden, die durch die neue Notverordnung der Reichsregierung eingeführt werden und bereits im politischen Teile unseres Blattes ausführlich behandelt worden sind.

Auch für die Stadt Freital hat die Kreisbauernschaft den Bürgersteuerzuschlag wieder auf 400 Prozent insgesamt festgelegt.

Feuerwehrtagung in Niederfedlig

Zu Ehren des 48. Verbandstages, den der Bezirks-Feuerwehr-Verband Dresden in Niederfedlig abhielt, hatte der Ort ein festliches Gewand angelegt. Grilladen, Transparents, Blumen, Musik liehen die Anordnungen von 60 freiwilligen Wehren, die Mannschaften, viele Gäste und Ehren Gäste willkommen. Unter diesen begrüßte der Verbandsvorsitzende, Branddirektor Gorbler (Niederfedlig) außer den Vertretern der Amtsbauernschaft, der Bezirksvereine Pirna und Großenhain u. a. den neuen Präsidenten der Brandversicherungskammer, Dr. Baentje, und Bürgermeister Raiser (Niederfedlig). Jener rühte insbesondere zwei Tugenden der Wehrleute: Uneigennützigkeit und Pflichterfüllung, die beide nicht mit dem Besprengen, das neu übernommene Amt im Sinne treuer Zusammenarbeit mit den freiwilligen Feuerwehren führen zu wollen. Mit militärischer Knappheit brachte Branddirektor Gorbler die Tagesordnung zur Gedächtnis, erläuterte Bericht über das vergangene Geschäftsjahr, ließ die Neuwahl dreier auscheidender Ausschussmitglieder, unter ihnen er selbst, vornehmen, die mit der einflussreichen Wehrwehr ausging, und stellte mit Befriedigung fest, daß für den Verbandstag 1933 Dresden ausermittelt sei. Seit der letzten Tagung in Tharandt habe sich zwar die erhoffte allgemeine Besserung nicht eingestellt, doch sei mit Freunden zu begrüssen, daß die große Rot und nicht getrennt, sondern enger zusammengeführt habe; Opfermut, Verantwortungsbewusstsein und Pflichtgefühl begannen das Volk wieder stark zu machen. Ein neues Arbeitsfeld sei den Wehren im abgelaufenen Jahre zugeteilt worden, der zivile Luftschutz, der die Schäden und Zahl der Opfer feindlicher Angriffe einschränken sollte; dem ersten furchtlich abgeheilten Gasangriff wurden bald weitere folgen.

Kritische Betrachtungen über uns selbst“ lautete der Vortrag, mit dem Branddirektor Orloff (Dresden) das Tagungsprogramm abschloß. Im lebenswichtigen, stark mit Humor gemischten Worten beleuchtete er die heute leider noch übliche Organisation der Wehren, ihre zu hohe Mannschafstärke, die Durchbildung und Altersgrenze der Wehrleute, die zu große Zahl der Führer und ihre Ausbildung. Der Redner ging auch nicht an Mängel bei den Wehrmannschaften und im Uniform- und Kommandowesen vorüber, wobei sich überall starke Herpolterung zeigte. Er trat warm für den Gedankengang ein, auch bei Besprechung der Spritzen, Schläuche, Geräte und Ausrüstung. Eine anschließende Vorführung von sechs Kleinmotorspritzen der Dresdner Städtischen freiwilligen Feuerwehren, die aus 12 Rohren eine Wasserwand gegen einen gedachten Brandherd errichteten, diente ebenfalls dem Ziele, die Zweckmäßigkeit einer einheitlichen Ausbildung an einheitlichen Geräten darzutun. Mit einer gut gelungenen Angriffsübung der freiwilligen Feuerwehren Niederfedlig und Sachlenwerk schloß der offizielle Teil der Tagung, dem sich ein zwangloses Beisammensein mit Tanz anschloß.

— Eisenbahner-Kriegsteilnehmertagung. Am Sonntag und Montag findet die Hauptversammlung der sächsischen Eisenbahner-Kriegsteilnehmer in Bienenmühle statt. Mit der Hauptversammlung ist am Sonntag, 8.11 Uhr, eine Gedächtnisfeier am Felddenkmal in Bienenmühle und abends ein Kommerz verbunden.

— Von einem Veroneser-Kraftwagen überfahren wurde am heutigen Dienstag früh 7,00 Uhr an der Str. Dohnauer und Torauer Straße eine 54jährige Radfahrerin. Sie trug Kopfverletzungen davon.

Rom, die Stadt der Obeliskten

Zur Aufstellung des „Monolith Mussolini“

Wenn inmitten der erhabenen Molestat des neuen Forums der „Monolith Mussolini“ seine schlanke Spitze zum Himmel der ewigen Stadt erheben wird, wird sich die Zahl der Obeliskten Roms auf fünfzehn erhöht haben. Die vieredigen, „Obeliskten“ genannten monolithen (b. h. aus einem einzigen Steine bestehenden) Granitpfeiler, die sich nach oben verjüngen und in eine besondere Spitze auslaufen, wurden im alten Ägypten zu Ehren des Sonnengottes paarweise vor den Eingängen des Tempels dieses Gottes errichtet. Nach der Unterwerfung des Pharaonenreiches durch die Römer begann der Abtransport dieser ägyptischen Monumente nach Rom. So ließ Augustus zwei Obeliskten aus Heliopolis, der ägyptischen Sonnenstadt nach Rom schaffen, von denen der eine im Circus, der andere im Campus Martius seinen Platz fand. Man schätzte die Gesamtzahl dieser ägyptischen Obeliskten, die als Siegesdenkmäler nach Rom übergeführt und dort aufgestellt wurden, auf etwa 40. Mit dem Zerbrechen der Barbarenzeit fiel indessen ein großer Teil dieser riesigen Granitpfeiler der Verwahrlosung zum Opfer.

Die Renaissance und die Päpste ließen es sich allerdings angelegen sein, zu retten, was noch zu retten war. So errichtete Bernini im 17. Jahrhundert den Obeliskten der Piazza Navona im Auftrag des Papstes Innocenz X. und unter dem Pontifikat Alexanders VII. wurde der Obelisk der Minerva wieder aufgestellt. Von all diesen neuerrichteten Obeliskten ist der als Obelisk des Vatikan bekannte mit einer Höhe von 25,5 Meter der höchste. Dieser Obelisk, den Calligula aus Heliopolis, der Sonnenstadt der Ägypter, nach Rom hatte transportieren lassen, hält demnach den Höhenrekord unter den monolithen Granitpfeilern Roms. Wenn der Obelisk, der heute vor San Giovanni im Vatikan steht, auch ohne Postament 22 Meter mißt, so ist er gleichwohl nicht zum Vergleich heranzuziehen, weil er zum Unterschied von den anderen Obeliskten nicht unverändert erhalten geblieben, sondern in drei Stücke auseinandergebrochen ist. Nach der alten Überlieferung befand sich auf der Spitze dieses sogenannten Obeliskten des Vatikan die goldene, mit Perlen geschmückte Urne mit der Asche Cäsars. Papst Sixtus V. hatte befohlen, den Monolith von seinem früheren Standplatz nach dem Petersplatz zu überführen. Die Schwierigkeit, die einem solchen Unternehmen technisch damals im Wege stand, isten aber so unüberwindlich, daß selbst Michelangelo von dem Unternehmen abriet. Der Papst

ernannte trotzdem eine aus Prälaten, Architekten und Mathematikern bestehende Kommission zur Ausarbeitung der Pläne. Von dem absterbenden Pater, den Wunsch des Papstes, die heidnischen Monumente in Ägyptische umzuwandeln, zu erfüllen, sah sich die Kommission außerlande, ihre Aufgabe zu lösen.

Die mechanischen Mittel, deren sich die Architekten zur Zeit Cäsars bei der Durchführung derartiger Unternehmungen bedient hatten, waren in der Zwischenzeit eben in Verrufenheit geraten. Papst Sixtus V. ließ sich durch das negative Gutachten der Kommission nicht von seinem Plane abbringen, sondern betraute vielmehr mit der Durchführung der Arbeiten Domenico Fontana. Diesem gelang es auch durch Anwendung ganz ungewöhnlicher Mittel, den riesigen Monolith mittels Rollen und Obedebäumen von seinem Standplatz wegzubringen und nach dem Petersplatz, dem heutigen Standplatz des Monumentes, zu überführen. Allerdings mußten zur Durchführung des Unternehmens verschiedene Gebäude abgerissen werden. Nach Ausweis der in der vatikanischen Bibliothek befindlichen Dokumente waren nicht weniger als 40 Gebäude sowie 800 Menschen und 140 Pferde erforderlich, um die Arbeit zu bewältigen.

Aber auch wenn man der Verwirklichung der modernen technischen Mittel Rechnung trägt, bleibt doch die Leistung Fontanas weit hinter der zurück, die die Überführung des „Monolith Mussolini“ von Carrara nach Rom darstellt. Der riesenblock, der in lapidarer Schrift den Namen des Duce trägt, ist unter dem Jubel der Bevölkerung von den Bergen nach der ewigen Stadt geschafft worden und wird demnach im Mittelpunkt des „Fors Italica“ seinen Platz finden. Von der Höhe des Obeliskten wird vom Himmel Roms ein Adler herabgeschweben.

Kunst und Wissenschaft

Mitteilungen des Sächsischen Staatstheater

Opernhaus
Donnerstag, den 8. September, Anrecht A: „Der Apotheker“ mit Böhm in der Titelrolle, Kremer, Kleff v. Schud, Maria Ruch; anschließend „Xerxes“ mit Orzel in der Titelrolle, Helene Juna, Schmalhauer, Baber, Angela Kohnke, Erna Berger, Ermold. In beiden Opern musikalische Leitung: Ruyssbach; Regie: Reuder. Anfang 7,30 Uhr.

Schauspielhaus

Donnerstag, den 8. September, geschlossene Vorstellung für die Theatergemeinde des Bühnenvereins „Ein Sommerabendstraum“. Spielleitung: Josef Giesler; musikalische Leitung: Arthur Chig; Tänze v. Cleve-Pet. Anfang 8 Uhr. Ein öffentlicher Kartenerkauf findet bei dieser Vorstellung nicht statt, es gelangen nur eine beschränkte Anzahl Karten für den dritten Rang Balkon und Mittelgalerie an der Schauspielkasse zum Verkauf.

+ Prüfungshalle für junge Schauspieler und Sänger. Die vom Deutschen Bühnenverein und von der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger errichtete Prüfungshalle in Dresden hält ihre nächste Prüfung für Anfänger der Oper und Operette sowie des Schauspielers am Mittwoch, dem 6. Oktober, nachmittags 8 Uhr, im Geoprobieraal des Staatlichen Opernhauses. Theaterplatz (Wingung Zwingerseite), ab. Meldungen zur Prüfung sind umgeben schriftlich an den Vorsitzenden der Prüfungshalle Dresden, Herrn Generalintendanten Dr. Alfred Reuder, Sächsischer Staatsminister, Dresden-N. 1, Zalkenberg 8, 1. Etage, zu richten. Der Meldung ist ein leiblicher Lebenslauf beizulegen. Die Gebühr für die Prüfung beträgt 10 RM. Zur Prüfung wird nur zugelassen, wer ein abgeschlossenes Studium für die Bühnenkunst nachweisen kann.

+ Mitteilung der Komödie. Freitag, den 8. September: Aufführung des Lustspiels „Guten Morgen, Welt!“ von Cabellus Dohler. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Leonore Scherz, Vore Schuber, die Herren Willy v. Wendrich, Wolf Rechen, Walter Laub. Regie: Wolf Rechen. Bühnenbilder: Günther Schumann.

+ Wiener Uraufführung. Am Wiener Deutschen Volkstheater wurde ein Schauspiel der Ungarin Mole Keller „Die Weiber von Roinzdorf“ aus der Feder gegeben. Die Autorin, durch ihr Bühnenstück „Deutscher Komma“ bekannt, verrät auch in diesem Stück die klassische Begabung, aber das Stück ist erfüllt von einer abstoßenden Erotik und zeigt die Frauen von Roinzdorf von einer wenig angenehmen Seite, vor allem die Frauen, die sich in den Kriegsjahren jedem Mann an den Hals warfen. (Warum greifen die Autoren immer wieder darauf zurück?) Auch sonst ist das Stück reich an Unwahrscheinlichkeiten. Der Regisseur Hr. Th. Gayer hätte besser getan, leichtere den Stoff zu gebrauchen. Infolge der ausgeprägten darstellerischen Leistungen fand das Schauspiel bei einem Teil des Publikums eine freundliche Aufnahme, gedämpft durch Rufen und einzelne Pfiffe.

+ Franz Vllst als Operettenheld. Einer der Textdichter des „Dreimäderlhauses“, Oelzig Reicher, hat zusammen mit zwei ungarischen Dichtern, Franz Maros und Radlstaub

37.
Die D...
Oandl...
werde...
Bühne...
Gruppe...
spielen...
den die...
Woh'...
und Frau...
von denen...
wade auf...
gegrüde...
Grenz...
und Wohl...
Woh'...
vom Da...
freund...
stättig...
losgel...
wie vor...
treten...
für in...
den 87...
weiter...
bestre...
Ruh und...
landes...
Oderp...
fana, v...
Nieder...
brachte...
lernte...
man...
wachen...
Klang...
W. Hinf...
solte...
aus D...
angebe...
Oder...
gab mit...
Ramer...
In der...
ein hal...
land...
des Lan...
stalt. Die...
roten...
erwart...
und so...
Sie alle...
sen r...
auch dem...
Durch...
(Freib...
Es gell...
Welt zu...
sammen...
licher...
den zahl...
fels und...
und den...
herliche...
1./3.-11...
aus dem...
Dreieck...
alten J...
Am 2...
Sache...
gottes...
Rechte...
und zahl...
denst...
weir...
Das...
1931...
den Brig...
Wir...
lang...
Natur...
ohne...
jedoch...
unfer...
stünd...
der...
Lande...
Zell...
die nach...
führen...
Mittel...
Benutz...
aufst...
Rolle...
Geld...
+...
Abrah...
Septem...
eiffur...
für die...
+...
Die...
führun...
„Rif...
bild...
+...
Museum...
schen...
rühmt...
der...
ein...
Stiftun...
Institu...
Wille...
Büch...
+...
+...
der...
halten...
Botanik...
Warum...
Arbeits...
Umst...
hinder...
mungen...
wirken...
eie...
+...
Pen...
zur...
Erfo...
nahme...
Frank...
eingetro...
+...
Maler...

37. Gründungsfeier des DDB.

Die Ortsgruppe Dresden des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverbandes feierte im Gewerkschaftshaus am 27. Geburtstag. Valtgrün schmückte die Bühne, zu ihren beiden Seiten grüßten die Fahnen der Gruppe. Die Festtage begannen mit dem schwungvoll gespielten Ordnungsmarsch aus Dreißigers „Folgungen“, den die DDB-Musikabteilung unter Kapellmeister Hans Vohr-Stabführung darbot. Nach gemischten Chören (Männer- und Frauenchor im DDB.) unter Leitung von E. Rönke, von denen besonders W. Hensels „Kun, Gottes Deutschland, wache auf“ die Schulung und die guten Stimmkräfte bewies, begrüßte der Vorsitzende Otto Krumm die Gäste und Ehrengäste, darunter Ministerialrat Döppe vom Arbeits- und Frauenchor im DDB., unter Leitung von E. Rönke, Landratsdirektor Köpcke und Oberregierungsrat Pfeifer vom Landesverband, sowie zahlreiche Vertreter befreundeter Verbände. Die Gründungsfeier sollte in der beachtlichsten Form, die die Zeit der großen Arbeitslosigkeit fordere, dennoch eine Feiertagsfeier bedeuten. Nach wie vor werde der DDB. den Kaufmannstand würdig vertreten, für soziale Gerechtigkeit und die Belange der Kollegen in ganz Deutschland kämpfen. Kampf sei die Parole seit den 37 Jahren des Bestehens gewesen, und wenn man ihn weiter ausführen wolle, die Gefahren zu erkennen bestrebt sei, die den Kollegen drohen, so gelte das zu Ruh und Frommen des Berufsstandes und des Vaterlandes. Die gefaltete Darbietungsfolge fand darauf einen Höhepunkt nach dem anderen. Frau Charlotte Dahn ein Lied von Kapellmeister Curt v. Reisinger begleitet, drei Vlieder von Richard Strauss, die DDB-Musikabteilung brachte die „Freiwillig“, Duertüre sein zu Gedr., und dann lernte man auch den Frauenchor in dem reizenden „Lügenmärchen“ und dem „Näherlieb“ gesondert als geschulten Klangkörper kennen, dem der Männerchor, wie besonders W. Hensels „Nachtwandler“ bewies, nicht nachstand. Charlotte Dahn sang aus Lehars „Schön ist die Welt“ und aus D. Strauß' „Walzertraum“ und mählte das „Walfisch“ abgeben. Schließliche konnte sie, wie die Kapelle und die Chöre, aber reichlich Beifall quillerten. Das Vohr-Orchester gab mit einem Festball den gelungenen Ausklang.

Kameradschaftstreu der sächsischen Jäger

In der alten Bergstadt Freiberg, in der länger als ein halbes Jahrhundert die 12er Jäger in Garnison lagen, fand Sonntagabend und Sonntag der 5. Sächsische Jägertag des Landesverbandes Sächsischer Jäger (s. V. in Dresden) statt. Die Stadt fand ganz im Rahmen der schwarz-weißen roten und weißgrünen Farben! Hunderte mehr als man erwartet hatte, waren dem Ruf des Jägerverbandes gefolgt, und so gab's viel frohes Wiedersehen alter Kameraden. Die alle wurden vom Landesverbandsvorstandenden Leifsenberg (Dresden) herzlich willkommen geheißen, der auch dem Freibergener Jägerausflug für die Vorbereitung und Durchführung des Jägertreffens dankte. Pfarrer Hundt (Freiberg) gab der Tagung beim Festabend die Lösung. Es gelte ein Gebot nach innen zu schlagen und wieder auf Gott zu vertrauen! Es gelte die alten Kameraden eng zusammenzuschließen, auf das das große Erbe von unzulänglicher Kameradschaft nicht veräußert werde! Von den zahlreichen Ehrengästen entbot General v. Roppentz und General von Berlin (Berlin) vom Deutschen Jägerbund den einhigen Trägern des Schmucken grünen Hofs herrliche Wiedersehensgrüße. Oberstleutnant Reinhard, L. J. M. 11 Freiberg, überbrachte die Glückwünsche des langjährigen Heeres. Unendlicher Jubel erklang, als die Freibergener Reichswehrkapelle unter Obermusikmeister Kaiser die alten Jägermärsche spielte.

Am Sonntagmorgen richtete Dom- und Garnisonpfarrer Sacke neue wertvolle Worte an die zum Feiertagsdienst erschienenen. Einen weiteren Höhepunkt der Festtage bildete ein großer Umzug der ehemaligen Jäger und zahlreicher anderer Formationen, teils im bunten Friedensrock. Konzert und sportliche Darbietungen der Reichswehr schlossen sich an.

Das nächste Wiedersehen wollen die ehemaligen Jäger 1934 in Dresden anlässlich des 125. Jubiläums der „Schwarzen Brigade“ feiern.

Im Tal der Schwarzen Vodka

Wir Dresdner sind, was landschaftliche Schönheiten anlangt, eigentlich recht verdorrt, denn die sächsische Mutter Natur hat uns ihre Reize so nahegebracht, daß wir sie ohne sonderliche Kosten und Mühen genießen können. Aber jedoch einmal ein ganz besonders gesegnetes Fleckchen unterer sächsischen Deimat kennenlernen will und eine mehrstündige, höchst abwechslungsreiche Autofahrt nicht scheut, der wird in dem Landschaftsbild von Marienberg bis zur Landesgrenze ein Stück unverfälschte Natur kennenlernen.

dessen Romantik sich getrocknet den bevorzugten Sehenwürdigkeiten des Sachsenlandes zur Seite stellen kann. Es war deshalb ein dankenswertes Ereignis, daß die Oberpostdirektion Dresden ihre letzte Gesellschaftsfahrt einmal nach dieser in Ostschon nur wenig bekannten Gegend veranstaltete. Im bequemen Großkraftwagen fuhr man über Dippoldiswalde zunächst nach der imposanten Ruhmshüdenalperre, deren Gaudenherren bereits ansehnlich gefüllt ist. Das nächste Ziel war das alte Städtchen Frauenstein; hier bestieg man unter sachkundiger Führung die Burgmauer. Ueber Döberitz ging es dann im Tale der Vodka aufwärts nach Pödersdorf, wo Bürgermeister Stöhr die Reisegesellschaft begrüßte und mit Mitgliedern der Gemeinde die Führung durch die höchst malerische Umgebung übernahm. Dunkle Nadelwälder, fastige Bergwiesen, schroffe Abhänge, an deren Fuß die Schwarze Vodka schäumt, und groteske Felsbildungen wechselten mit lieblichen Fernsichten auf die sanften Oasen des Erzgebirges. Man fühlte sich nach Thüringen versetzt, um dann wieder an die Döberitz erinnert zu werden. Der „Rabenstein“ — eine zweite „Babel“ — der „Ronnenfels“, die „Wagelfelswand“ und die „Altmann“, mit ihrem in der Sonne hell aufleuchtenden Ueberzug der gelben Schiefersteine, waren nur einige Blickpunkte der gewunderlichen Landschaft. Man versteht es, daß der Heimatklub diese Gegend als Naturdenkmal erster Ordnung hält. Auf der Rückfahrt lernte man in Pödersdorf noch die uralte, jetzt als Begräbnisstätte dienende Wehrkirche kennen. Ein Fundgrube durch Freiberg gab diesem hochinteressanten Sonntagsausflug einen stimmungsvollen Abschluß.

—* Todesfall. Am 3. September verstarb hier Schuldirektor L. H. Emil Vaude.

—* Bezirksauskunft des Kleinhandels von Dresden und Umgebung, s. V. Der Verein sendet und eine längere Zuschrift, der wir folgendes entnehmen: In Mittelhandelskreisen hatte man sich in letzter Zeit vielfach der Hoffnung hingeben, daß die Gefahr der Errichtung eines weiteren Einzelhandelsgeschäftes der Woolworth's G. m. b. H. in Dresden, nämlich im bisherigen Restaurant „Amalienhof“ in der Amalienstraße, als beseitigt gelten könnte. Alle zukünftigen sächsischen und thüringischen Stellen sind von den beruflichen Interessenvertretungen des Kleinhandels, des Handwerks und anderer Mittelstandsorganisationen rechtzeitig angefragt worden, aber, wie diese jetzt leider feststellen mußten, ohne jeden Erfolg. Aus einem Schreiben des Oberbürgermeisters an den Bezirksauskunft des Kleinhandels geht hervor, daß der beabsichtigte Umbau des Amalienhofes auf die Geschäftsfläche der Firma Woolworth als Mietobjekt nach Wehr der thüringischen Gewerbeaufsichtsdirektion Dresden vom Hauptstadtsamt als genehmigungsfähig erklärt sei. Nur davon, daß die Errichtung eines Geschäftes in der Amalienstraße beabsichtigt sei, wäre nichts bekannt geworden. Da auf dem Amalienhof eine alte Realhandelsfirma zu stehen soll, so wird die beabsichtigte Schankkonzession kaum verlagert werden. Der Mut vieler Kleinhandels- und sonstiger Gewerbetreibender in der Umgebung wird nicht auf sich warten lassen. Für die Stadt Dresden ist mit der Verdrängung mittelständischer Geschäfte durch Woolworth ein gewaltiger Steueranfall verbunden. Da der Sitz dieses Unternehmens nicht in Dresden ist, hat Dresden auch keinen Anteil an der von Woolworth entrichteten Körperschafts- und Umsatzsteuer. Dabei ist zu bedenken, daß das Aufkommen an Einkommen- bzw. Umsatzsteuer der durch die Woolworth-Gesellschaft verminderten mittelständischen Gewerbetreibenden weit höher sein würde, als die Steuern dieses Unternehmens.

—* Die Vorbereitung der großen hauswirtschaftlichen Ausstellung „Im Reiche der Hausfrau“, die der Hausfrauenverein von Dresden und Umgebung, s. V. vom 17. bis 25. September in der Sächsischen Ausstellungshallen veranstaltet, nähert sich ihrem Ende. Alle Vorbereitungen für ein gutes Gelingen der Veranstaltung sind erfüllt. Die Ausstellung ist hervorragend von allen Kreisen aus Handel und Industrie besetzt, zahlreiche Frauenvereine sind als Aussteller vertreten, und die Sonderveranstaltungen, die während der Ausstellungswoche an jedem Abend mittags im großen Festsaal stattfinden, sind auf das sorgfältigste und grünlichste vorbereitet. Besonders zu begrüßen ist es, daß die gesamten Frauennormen beim „Deutschen Tage“, der am Dienstag, dem 20. September, im Rahmen der Ausstellung stattfindet, zusammenwirken und sich geschlossen für das Motto „Deutsche Waren für deutsche Hausfrauen“ einsetzen. Einen großen Anziehungspunkt werden ohne Zweifel die vom Hausfrauenverein in Betrieb vorgeschriebenen Gas- und elektrischen Küchen, sowie die Hochkühlkäse bilden.

—* Gustav Adolfs evangelische Brudervereine. Die Gustav Adolfs-Gemeinde hielt anlässlich der Nachbarnfeier des Gustav Adolfs-Vereins einen ausbelebten Familienabend im Zoo ab. Polarenmusik und Chöre unter Kantor Strauß leiteten über zur Begrüßungsansprache von Doppeleber Pfarrer Reiter. Der Abend gelte dem großen Glaubenshelden Gustav

Adolf, dem Mann, der den deutschen Protestantismus gerettet habe und es Hundertmal verbiete, von den Lutheranern nicht vergessen zu werden. Kammerlängerin Elise Stähmann's Stimmgewohnter Sopran bot im Vortragen von Bach und Schubert einen erlesenen Genuß. Pfarrer Dr. Kühn von der Nikolaiskirche in Leipzig sprach über Gustav Adolfs lebendige Gegenwart in evangelischer Brudervereine. Des Schwedenkönigs unaufhaltsamer Siegeszug durch ganz Deutschland sei das große Signal zu neuer Einigung der Evangelischen geworden. Ein geminnender Mann von heiligstem Glaubensvertrauen habe Gustav Adolfs auch heute noch und bis in die fernste Zukunft den uneingeschränkten Dank Deutschlands verdient, bleibe es doch geschichtliche Tatsache, daß er als Sohn einer deutschen Mutter geliebt und gehandelt habe wie der besten Deutschen einer. Es folgte eine umfassende Schilderung der Verdienste Gustav Adolfs sowie der Gründer nach ihm benannter Stiftungen. Chorlieder und allgemeiner Gesang des evangelischen Trübliedes beschloßen den wohl gelungenen Abend.

—* Vom Sienographischen Verband. Die nächste monatliche Geschäftsversammlung findet am 27. oder 28. und 29. Oktober 1932 statt. Meldungen sind bis zum 3. Oktober einzureichen.

—* Sächsische Mädchen-Gewerbe- und Handwerksausstellung. Mittwoch, den 14. September, 20 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses, Ringendorferstraße 17, Dippoldiswalde, ausgeführt von der Dreifachschule der Sächsischen Staatsfächer (sächsischer Vorkurs: Kapellmeister Augustin). Frühere Schülerinnen und Freunde der Dreifachschule können in der Zeit von 9 bis 13 Uhr und von 18 bis 19 Uhr wertvolle Karten in der Spauspizel einlösen.

Darlehensvermittler als Schwindler entlarvt

Wegen zahlreicher Betrügerien wurde von der Kriminalpolizei festgenommen der 37jährige Schlosser Hermann Engelmann, Moritzburger Straße wohnhaft gewesen. Er hat als Vertreter verschiedener Geldinstitute Anträge auf Darlehen und Hypotheken entgegengenommen und den Antragstellern unter falschen Versicherungen erhebliche Geldbeträge für angebliche Anzahlungen, Stempelgebühren, Inkosten u. a. abgeschwindelt. Geschädigte, die noch keine Anzeige erstattet haben, wollen sich im Kriminalamt, Zimmer 55b, melden.

Auto überfährt Vater mit Kinderwagen

Drei Todesopfer

Freiberg. Ein schweres Unglück ereignete sich Montagabend gegen 8 Uhr auf der nach Brand-Erbisdorf führenden Staatsstraße. Ein in Dresden wohnender Reisender einer Leipziger Firma fuhr mit seinem Personenwagen einen 26 Jahre alten Wirtschaftsgesellen Mißbach aus Brand-Erbisdorf, der einen Kinderwagen mit zwei Kindern vor sich hertrieb, von hinten an. Der Wirtschaftsgeselle sowie ein Kind wurden durch den Anprall die Straße hinabgeschleudert und erlitten schwere Schädelverletzungen, denen sie bald darauf erlagen. Auch das zweite Kind ist auf dem Transport nach dem Krankenhaus Freiberg verstorben.

Frau Mißbach, die das Fahrrad neben sich hertrieb und etwa zwei bis drei Meter hinter der Verunglückten herging, sowie der Kraftwagenführer blieben unverletzt. Die Schuldfrage ist noch ungeklärt, doch behauptet der Führer des Kraftwagens, er sei von dem Scheinwerferlicht eines Kraftwagens, der ihm an der Unfallstelle begegnet sei, geblendet worden und habe die Verunglückten nicht sehen können.

Hartmannsdorf. Auf der Straße von Venja nach Hartmannsdorf wurden am Sonntagabend zwei Radfahrer von einem in sehr schnellem Tempo fahrenden Personenauto überholt. Einer der Radfahrer wurde angefahren und etwa 30 Meter weit geschleift. Der Radfahrer, ein junger Mann namens Schulze aus Hartmannsdorf, wurde auf der Stelle getötet. Eine zufällig auf der Straße stehende Polizeibeamtete war Zeuge des Unfalls und gab dem Autofahrer das Halbesignal. Der Kraftwagenführer kümmerte sich nicht um das Reich, sondern fuhr rücksichtslos durch die Abstellung hindurch. Den Beamten gelang es jedoch, die Nummer des Wagens festzustellen. Der Autofahrer wurde noch im Laufe der Nacht verhaftet.

Motorrad rasi in eine Kindergruppe

Pirn. In Copitz fuhr abends ein Motorrad in rasendem Tempo in eine Anzahl Kinder hinein, die sich an der Treppe beim Festschleppen aufstellten. Mehrere Kinder, sowie eine Mutter, die vier viermonatige Kinder an dem Arme trug, wurden zu Boden gerissen, außerdem verletzten sich aber nur leicht verletzt. Ein Kind wurde ins Krankenhaus gebracht. Der Motorradfahrer, ein Zimmermann aus Schönbach, der betrunken gewesen sein soll, wurde mit seinem Beifahrer festgenommen.

Todesfall

Hilpau. Hier starb im Alter von 85 Jahren Frau Wilhelmine Bodemer geb. Meckel, die Wittin des verstorbenen Fabrikbesizers und Neuschmiedemeisters Dr. h. c. Johann Georg Bodemer. Die Verstorbene war die Tochter eines amerikanischen Schiffbauers und seit dem Tode ihres Gatten im Jahre 1916 als Vorstehende des Aufstiebsrats Leiterin ihres Unternehmens. An ihren und ihres Mannes Namen knüpft sich vor allem auch die Erbauung der Stadtbibliothek und der Kinderbewahranstalt.

201. Sächsische Landeslotterie

2. Tag —ziehung vom 6. September — 8. Klasse

(Ohne Gewähr)

In der Ziehung vom 6. September wurden folgende Gewinne von 500 RT. und darüber gezogen:

10 000 RT. auf Nr. 142945 144820
5000 RT. auf Nr. 136693
3000 RT. auf Nr. 18195 27806 80901 87170 41402 40210 70908 86984 102520 114044 119080 120000 130885 154088
2000 RT. auf Nr. 4241 7228 10801 11438 12502 23047 30692 37088 38356 40618 41049 43049 49087 53228 53247 55884 57588 59020 64878 66206 70087 71810 74202 82477 82882 84202 86820 88896 94875 98548
1500 RT. auf Nr. 102160 103712 108717 109822 110818 110898 118148 120691 121808 121894 129018 129904 130838 137331 137924 139009 140043 148470 154214 155218
1000 RT. auf Nr. 1970 2181 22804 28136 24708 14704 14704 18974 18429 19008 21248 22428 24890 24895 25187 26480 26004 37400 48089 48087 48418 49258 50449 52027 52721 53715 57488 57881 58712 60004 60808 64509 65841 66003 67877 68138 69832 72744 72829 77814 78118 82925 84695 86508 87881 88050 88380 90153 90542 92291 92909 95112 96980 97719 98141 98418 98670 102052 104810 105428 106088 108267 110867 111855 111859 111930 112758 116849 116878 120280 122600 124291 124737 129290 130065 138937 138941 139673 144008 149028 155019 156881 167465
500 RT. auf Nr. 152 805 1786 1987 9915 5112 5523 8907 7312 7380 6776 11885 12181 12996 13997 18120 18798 14759 14980 16174 18469 45087 48418 49258 50449 52027 52721 53715 57488 57881 58712 60004 60808 64509 65841 66003 67877 68138 69832 72744 72829 77814 78118 82925 84695 86508 87881 88050 88380 90153 90542 92291 92909 95112 96980 97719 98141 98418 98670 102052 104810 105428 106088 108267 110867 111855 111859 111930 112758 116849 116878 120280 122600 124291 124737 129290 130065 138937 138941 139673 144008 149028 155019 156881 167465
200 RT. auf Nr. 152 805 1786 1987 9915 5112 5523 8907 7312 7380 6776 11885 12181 12996 13997 18120 18798 14759 14980 16174 18469 45087 48418 49258 50449 52027 52721 53715 57488 57881 58712 60004 60808 64509 65841 66003 67877 68138 69832 72744 72829 77814 78118 82925 84695 86508 87881 88050 88380 90153 90542 92291 92909 95112 96980 97719 98141 98418 98670 102052 104810 105428 106088 108267 110867 111855 111859 111930 112758 116849 116878 120280 122600 124291 124737 129290 130065 138937 138941 139673 144008 149028 155019 156881 167465
100 RT. auf Nr. 152 805 1786 1987 9915 5112 5523 8907 7312 7380 6776 11885 12181 12996 13997 18120 18798 14759 14980 16174 18469 45087 48418 49258 50449 52027 52721 53715 57488 57881 58712 60004 60808 64509 65841 66003 67877 68138 69832 72744 72829 77814 78118 82925 84695 86508 87881 88050 88380 90153 90542 92291 92909 95112 96980 97719 98141 98418 98670 102052 104810 105428 106088 108267 110867 111855 111859 111930 112758 116849 116878 120280 122600 124291 124737 129290 130065 138937 138941 139673 144008 149028 155019 156881 167465
50 RT. auf Nr. 152 805 1786 1987 9915 5112 5523 8907 7312 7380 6776 11885 12181 12996 13997 18120 18798 14759 14980 16174 18469 45087 48418 49258 50449 52027 52721 53715 57488 57881 58712 60004 60808 64509 65841 66003 67877 68138 69832 72744 72829 77814 78118 82925 84695 86508 87881 88050 88380 90153 90542 92291 92909 95112 96980 97719 98141 98418 98670 102052 104810 105428 106088 108267 110867 111855 111859 111930 112758 116849 116878 120280 122600 124291 124737 129290 130065 138937 138941 139673 144008 149028 155019 156881 167465
25 RT. auf Nr. 152 805 1786 1987 9915 5112 5523 8907 7312 7380 6776 11885 12181 12996 13997 18120 18798 14759 14980 16174 18469 45087 48418 49258 50449 52027 52721 53715 57488 57881 58712 60004 60808 64509 65841 66003 67877 68138 69832 72744 72829 77814 78118 82925 84695 86508 87881 88050 88380 90153 90542 92291 92909 95112 96980 97719 98141 98418 98670 102052 104810 105428 106088 108267 110867 111855 111859 111930 112758 116849 116878 120280 122600 124291 124737 129290 130065 138937 138941 139673 144008 149028 155019 156881 167465
10 RT. auf Nr. 152 805 1786 1987 9915 5112 5523 8907 7312 7380 6776 11885 12181 12996 13997 18120 18798 14759 14980 16174 18469 45087 48418 49258 50449 52027 52721 53715 57488 57881 58712 60004 60808 64509 65841 66003 67877 68138 69832 72744 72829 77814 78118 82925 84695 86508 87881 88050 88380 90153 90542 92291 92909 95112 96980 97719 98141 98418 98670 102052 104810 105428 106088 108267 110867 111855 111859 111930 112758 116849 116878 120280 122600 124291 124737 129290 130065 138937 138941 139673 144008 149028 155019 156881 167465
5 RT. auf Nr. 152 805 1786 1987 9915 5112 5523 8907 7312 7380 6776 11885 12181 12996 13997 18120 18798 14759 14980 16174 18469 45087 48418 49258 50449 52027 52721 53715 57488 57881 58712 60004 60808 64509 65841 66003 67877 68138 69832 72744 72829 77814 78118 82925 84695 86508 87881 88050 88380 90153 90542 92291 92909 95112 96980 97719 98141 98418 98670 102052 104810 105428 106088 108267 110867 111855 111859 111930 112758 116849 116878 120280 122600 124291 124737 129290 130065 138937 138941 139673 144008 149028 155019 156881 167465
2 RT. auf Nr. 152 805 1786 1987 9915 5112 5523 8907 7312 7380 6776 11885 12181 12996 13997 18120 18798 14759 14980 16174 18469 45087 48418 49258 50449 52027 52721 53715 57488 57881 58712 60004 60808 64509 65841 66003 67877 68138 69832 72744 72829 77814 78118 82925 84695 86508 87881 88050 88380 90153 90542 92291 92909 95112 96980 97719 98141 98418 98670 102052 104810 105428 106088 108267 110867 111855 111859 111930 112758 116849 116878 120280 122600 124291 124737 129290 130065 138937 138941 139673 144008 149028 155019 156881 167465
1 RT. auf Nr. 152 805 1786 1987 9915 5112 5523 8907 7312 7380 6776 11885 12181 12996 13997 18120 18798 14759 14980 16174 18469 45087 48418 49258 50449 52027 52721 53715 57488 57881 58712 60004 60808 64509 65841 66003 67877 68138 69832 72744 72829 77814 78118 82925 84695 86508 87881 88050 88380 90153 90542 92291 92909 95112 96980 97719 98141 98418 98670 102052 104810 105428 106088 108267 110867 111855 111859 111930 112758 116849 116878 120280 122600 124291 124737 129290 130065 138937 138941 139673 144008 149028 155019 156881 167465

Paris eine Summe zur Verfügung gestellt, die zur Gründung eines Museums der Gartenkunst in dem Schlosschen Bagatelle im Bois de Boulogne verwendet werden soll.

—* Schaffung eines Münchhausen-Denkmal. In Foddenwerder, der Geburtsstadt des Freiherren von Münchhausen, soll jetzt dem großen Erzähler und Abenteuerer ein Denkmal gesetzt werden. Unter dem Namen „Münchhausen-Verein Bodenwerder“ ist dieser Tage eine Gesellschaft gegründet worden, die sich die Schaffung des Denkmals zur Aufgabe gemacht hat.

Gerhart-Hauptmann-Dumor

Aus einem demnächst erscheinenden Buch „Humor um Hauptmann“ von Werner Risch werden schon jetzt in den „Sächsischen Monatsheften“ einige sächsische Gedächtnis mitgeteilt: Gerhart Hauptmann ist eines Tages in seinem Garten, trinkt Kaffee und ist dazu Pflanzenkuchen. Eine Welpen, die sich an dem leckeren Gericht beteiligen will, lacht der Dichter mit dem Wöfel zu verreiben. Angewandt steht seine Frau: „Nicht doch! Sie sitzt da!“, „Erkannt steht Hauptmann auf: „Wieso, Sie kennst mich doch gar nicht!“ — In Salzbrunn, wo Gerhart Hauptmann geboren wurde, lebt noch ein realer Mann, der mit den Eltern des Dichters befreundet war. Vor einiger Zeit wurde er einmal von einem Witzbegierigen nach der Familie Hauptmann gefragt, und da entwandten sich dem Gerede seiner Söhne die folgenden denkwürdigen Worte: „Ja, ja, die Hauptmannsöhne! Wenn der Alte besser gemittelt und seinen Haushalt nicht hätte antreiben müssen, dann brauchte der Gerhart nicht jenseitens Stille zu schreiben!“ — Seit einem Vierteljahrhundert weiß Gerhart Hauptmann ausführlich einige Zeit zu Santa Margherita an der italienischen Riviera. Unlängst war er wieder dort, und zwar zusammen mit einem alten Freunde, dem sächsischen Großindustriellen Vintus. Kommt da eines Tages ein anderer deutscher Bekannter „Hauptmanns“ nach Santa Margherita und telephoniert in das Hotel, in dem der Dichter wohnt: „Herr Dr. Hauptmann zu Hause?“ „Was für ein Herr?“ „Ich kenne diesen Signore nicht“, erwidert der Voriter. „Aber Sie werden doch den großen deutschen Dichter Gerhart Hauptmann kennen?“ ruft der Fragende. „Gedauere“, lautet die Antwort. „Aber er ist doch jeden Winter in Santa Margherita!“, „Gedauere.“ „Nun“, sagt schließlich der Deutsche, „dann können Sie mir vielleicht Herrn Vintus aus Telephon rufen, damit er Herrn Hauptmann etwas ausrichtet.“ „Ach so, Sie meinen den Freund des Herrn Vintus!“ „Schrei nur plöcklich der Voriter. „Das hätten Sie doch gleich sagen sollen, den kenne ich natürlich!“

Es ist ein Kompositionstext der neuen Operette fertiggestellt, die nach einer Komposition des Titels „Liebestraum“ führen wird und ein Liebesabenteuer ist in Ungarn zum Mittelpunkt hat. Die Musik ist von Karl Komját unter Benutzung sächsischer Kompositionen geschrieben. Die Uraufführung soll in der Wiener Volkoper stattfinden. Die Rolle des Vintus wird der Schauspieler Kramer spielen, da der Geld selber nicht zu finden ist.

—* „Die Blume von Hawaii“ in Kopenhagen. Paul Abraham's Operette „Die Blume von Hawaii“ kommt im September in Kopenhagen zur Uraufführung. Der Regisseur der Wiener Aufführung, Willy Preger, wurde auch für die Inszenierung der Operette in Kopenhagen verpflichtet.

—* Jubiläumjahr der Freilichtbühne an der Porta. Die Freilichtbühne an der Porta Westfalica, auf der in diesem Sommer mehr als dreißig erfolgreiche „Test“-Aufführungen stattfanden, plant für die nächste Saison ein „Jubiläumjahr“, in dem „Siegfrieds Tod“ und „Artemisbilds Nacht“ von Heibel zur Aufführung gelangen sollen.

—* Diesel und Karabaz im Ehrensaal des Deutschen Museums. Am 22. September wird der Ehrensaal des Deutschen Museums in München um zwei neue Denkmale berühmter Forscher bereichert werden. Rudolf Diesel, der Erfinder des nach ihm benannten Motors, wird durch ein Relief geehrt werden, das von der Siemens-Ring-Stiftung gespendet wird. Gleichzeitige gelangt eine von der Institution of Electrical Engineers in London gestiftete Wanne des englischen Physikers und Chemikers Michael Faraday zur Aufstellung.

—* Botanik-Vereinsausstellungen der Preussischen Akademie der Wissenschaften. Die Preussische Akademie der Wissenschaften erklärt ein Preisausstellung auf dem Gebiet der Botanik in Höhe von 2000 Mark. Die Aufgabe lautet: „Darum lassen sich in manchen Pflanzenfamilien nur schwer Krebskranke feststellen?“ Es soll ermittelt werden, welche Umstände in diesen Fällen der Bildung von Krebskranke hinderlich sind und wieviel es möglich ist, diesen Genußmitteln durch experimentelle Maßnahmen entgegenzuwirken. Als Endtermin ist der 31. Dezember 1935 vorgesehen.

—* Internationale Geologenkonferenz in Penningrad. In Penningrad wurde eine internationale geologische Konferenz zur Erf

Börsen- und Handelsteil

Anhaltende Kauflust bei weiter steigenden Kursen

Berliner Börse vom 6. September

Die Verwirklichung des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung, das namentlich auch in seinen Einzelheiten wellekten Kreisen bekannt wird, rief heute neue Aufschwünge an den Börsen hervor. Der Ordererfolg bei den Banken war wieder außerordentlich lebhaft. Andererseits lagen heute auch zahlreiche Verkaufsaufträge, deren Fehlen in den letzten Tagen den Kurzauftrieb stark begünstigten, vor. Trotz dieser teilweise Realisationen und umfangreichen Gewinnummittlungen der Spekulation ergaben sich fast auf der ganzen Linie neue Kurssteigerungen von durchschnittlich 1 bis 2%. Die Führung hatten wieder Farben mit einem Gewinn von 4%. Aber auch Vemberg mit +3, Bremer Wolle mit +4, Eisenbahnverkehrsmitel mit +3,5, Feldmühle mit +4,25 und Thür. Was mit +5% waren kräftig gebessert. Große Umsätze erfolgten auch wieder am Montanaktienmarkt, da man hier vor allem auch aus den Aufträgen der Reichsbahn eine Steigerung der Kapazitätsausnutzung zu erwarten hofft; die Gewinne betragen hier jedoch kaum mehr als 1,5%. Sehr fest lagen Zinkwerte, so Stolberger Zink +2, Schlef. Zink 20,5 nach 20. Am Getreidemarkt waren nur Weizen (+2,5) über 2% hinaus gebessert. Davon auf die anhaltende Kupferkaufe noch einmal 1,25% höher. Von Banken gewannen Braubank 4 und Reichsbank 2,5%. Heute zogen um fast 5 Reichsmark an. Auch Kalkwerke wurde beachtet und bis 3% höher. Ebenso zogen Schiffahrtswerte weiter an. Renten lagen ruhiger. Neubelli waren 30 Pf. schwächer. Silberbörsen etwas ab. Tagesgeld entspannte sich auf 5,5%.

Amlich notierte Devisenkurse

Unter Leitung der Reichsbank wurden von dem Ausschuss der Berliner Börsenvereine für den Wertpapierverkehr die Devisenkurse wie folgt festgelegt:

in Berlin	Paris	6. September 1932		5. September 1932	
		Gold	Brief	Gold	Brief
Buenos-Aires	1 Ps.-Peso	1,782	0,921	0,927	0,927
Canada	1 Doll.	4,138	2,018	2,018	2,018
London	1 Pfd.	8,458	2,012	2,012	2,012
Japan	1 Yen	12,092	0,859	0,859	0,859
Kairo	1 Pfd.	20,452	15,045	15,045	15,045
London	1 Pfd.	20,428	14,881	14,881	14,881
New York	1 Doll.	4,138	2,018	2,018	2,018
Rio de Janeiro	1 Milreis	0,502	0,323	0,323	0,323
Uruguay	1 Oldipeso	4,35	1,742	1,742	1,742
Amsterdam	100 Guld.	168,74	169,57	169,57	169,57
Alban	100 Fr.	5,448	2,697	2,697	2,697
Brisban	100 Pfd.	18,27	14,325	14,325	14,325
Bukarest	100 Lei	2,511	2,514	2,514	2,514
Budapest	100 Pengo	75,42	—	—	—
Danzig	100 Zlot.	81,77	81,97	81,97	81,97
Helsingfors	100 F.	10,573	5,284	5,284	5,284
Italien	100 Lire	22,008	21,637	21,637	21,637
Jugoslawien	100 Dinar	7,38	6,643	6,643	6,643
Konstantinopel	100 Lira	41,98	41,98	41,98	41,98
Kopenhagen	100 Kr.	117,50	75,57	75,57	75,57
Lissabon	100 Esc.	18,572	13,31	13,31	13,31
Lima	100 Soles	113,50	72,57	72,57	72,57
Paris	100 Fr.	18,45	18,45	18,45	18,45
Prag	100 Kr.	12,44	12,48	12,48	12,48
Reykjavik (Isl.)	100 K.	112,50	65,82	65,82	65,82
Riga	100 Lats	81,00	78,72	78,72	78,72
Schweden	100 Kr.	61,00	61,41	61,41	61,41
Sofia	100 Leva	3,03	3,057	3,057	3,057
Spanien	100 Pes.	61,00	33,87	33,87	33,87
Stockholm	100 Kr.	112,50	74,97	74,97	74,97
Tallinn (Estl.)	100 Kr.	112,50	110,81	110,81	110,81
Wien	100 Schill.	52,01	52,05	52,05	52,05

Der Londoner Goldpreis

Gemäß Verordnung zur Änderung der Verifizierung von Depositen und sonstigen Ansprüchen, die auf Feingold (Goldmark) lauten, beträgt am 6. September 1932 laut Bekanntmachung der Reichsbank für 1 Unze Feingold 118 Schilling 4 Pence, in deutsche Währung umgerechnet 80,6791 Reichsmark, für 1 Gramm Feingold demnach 45,8540 Pence, gleich 2,76890 Reichsmark.

Im Vergleich mit den vorhergehenden Tagen ergibt sich folgende Entwicklung des Goldpreises:

	per Unze Feingold	per Gr. Feingold
30. August	118 8	80,7750
31. August	118 10	80,8374
1. September	118 11	80,8998
2. September	118 9	80,7409
3. September	118 7	80,7487
5. September	118 4	80,6791

Hauptversammlungen

Gesünder Vierburg N.-G. l. Klau. in Berlin. In der Hauptversammlung wurde der bisherige Aufsichtsrat, bestehend aus Direktor Guntz (Deutsche Industriewerke), Direktor Hirsch (Eisen- und Stahl) und Direktor Götner (Rheinischer Eisenhandel) wiedergewählt. Die Verwaltung führte noch aus, das entsprechende dem Vergleichsvorschlag die Gläubiger bis 500 Reichsmark voll und die Gläubiger bis 5000 Reichsmark zu 60% befriedigt seien. Die Vorschläge über 5000 Reichsmark im Gesamtbetrag von 1,750 Mill. Reichsmark mühten auf ihre Ausföhrung noch warten, bis das Edelstahlwerk realisiert werden könne. Entschieden werde das Liquidationsergebnis davon abhängen, mit welchem Prozentfuß man die der Gesellschaft geböhrigen Mittenerberger Chamottewerke an der Waage teilnehmen lassen könne.

Rannemann-Winzig (Holz- und Holzwaren-N.-G.) l. S. in Wachen. Die außerordentliche Hauptversammlung dieser im März 1928 insolvent gemordenen mit 3,5 Mill. Reichsmark kapitalisierten Gesellschaft genehmigte einstimmig die Liquidationsschöpfung per 31. Dezember 1931 und die Liquidationsschöpfung per 31. März 1932. Der Verlust hat sich auf 4,042 (4,028) Mill. Reichsmark erhöht. Verpflichtungen aus dem Vergleich betragen noch in Höhe von 0,260 Mill. Reichsmark. Die Verwaltung erklärte noch, daß im Berichtsjahr aus den flüssigen Mitteln noch 3 1/2% an die Gläubiger gezahlt worden seien, die damit 65% auf ihre Forderungen erhalten haben, nachdem die gestrichelten Forderungen 100%ig beglichen werden konnten. Wann und in welcher Höhe eine Restausföhrung erfolgt, hängt von der Einziehung der noch zweifelhaften Forderungen in Höhe von 41 000 Reichsmark und der teilweise Ende 1931 und 1932 fällig werdenden Depositenforderungen ab. Die Quote wird sich noch um rund 9 bis 3% erhöhen.

Kurse von Reichsschuldbuchforderungen

Berlin, 6. Sept. 5%ige Reichsschuldbuchforderungen mit Zinsberechnung (alle): 1932/33 97,57 bis 97,58; 1934 - 99,02 bis 99,07; 1935 84,37 bis 85,63; 1936 79,90 bis 81,37; 1937 76,87 bis 77,87; 1938 72,92; 1939 70,02 bis 72,12; 1940 69,12 bis 71,12; 1941 68,12 bis 70,12; 1942 66,87 bis 68,87; 1943 65,02 bis 67,02; 1944 63,87 bis 65,87; 1945 62,12 bis 64,12; 1946 60,12 bis 62,12; 1947 58,12 bis 60,12; 1948 56,12 bis 58,12; 1949 54,12 bis 56,12; 1950 52,12 bis 54,12; 1951 50,12 bis 52,12; 1952 48,12 bis 50,12; 1953 46,12 bis 48,12; 1954 44,12 bis 46,12; 1955 42,12 bis 44,12; 1956 40,12 bis 42,12; 1957 38,12 bis 40,12; 1958 36,12 bis 38,12; 1959 34,12 bis 36,12; 1960 32,12 bis 34,12; 1961 30,12 bis 32,12; 1962 28,12 bis 30,12; 1963 26,12 bis 28,12; 1964 24,12 bis 26,12; 1965 22,12 bis 24,12; 1966 20,12 bis 22,12; 1967 18,12 bis 20,12; 1968 16,12 bis 18,12; 1969 14,12 bis 16,12; 1970 12,12 bis 14,12; 1971 10,12 bis 12,12; 1972 8,12 bis 10,12; 1973 6,12 bis 8,12; 1974 4,12 bis 6,12; 1975 2,12 bis 4,12; 1976 0,12 bis 2,12; 1977 0,12 bis 2,12; 1978 0,12 bis 2,12; 1979 0,12 bis 2,12; 1980 0,12 bis 2,12; 1981 0,12 bis 2,12; 1982 0,12 bis 2,12; 1983 0,12 bis 2,12; 1984 0,12 bis 2,12; 1985 0,12 bis 2,12; 1986 0,12 bis 2,12; 1987 0,12 bis 2,12; 1988 0,12 bis 2,12; 1989 0,12 bis 2,12; 1990 0,12 bis 2,12; 1991 0,12 bis 2,12; 1992 0,12 bis 2,12; 1993 0,12 bis 2,12; 1994 0,12 bis 2,12; 1995 0,12 bis 2,12; 1996 0,12 bis 2,12; 1997 0,12 bis 2,12; 1998 0,12 bis 2,12; 1999 0,12 bis 2,12; 2000 0,12 bis 2,12; 2001 0,12 bis 2,12; 2002 0,12 bis 2,12; 2003 0,12 bis 2,12; 2004 0,12 bis 2,12; 2005 0,12 bis 2,12; 2006 0,12 bis 2,12; 2007 0,12 bis 2,12; 2008 0,12 bis 2,12; 2009 0,12 bis 2,12; 2010 0,12 bis 2,12; 2011 0,12 bis 2,12; 2012 0,12 bis 2,12; 2013 0,12 bis 2,12; 2014 0,12 bis 2,12; 2015 0,12 bis 2,12; 2016 0,12 bis 2,12; 2017 0,12 bis 2,12; 2018 0,12 bis 2,12; 2019 0,12 bis 2,12; 2020 0,12 bis 2,12; 2021 0,12 bis 2,12; 2022 0,12 bis 2,12; 2023 0,12 bis 2,12; 2024 0,12 bis 2,12; 2025 0,12 bis 2,12; 2026 0,12 bis 2,12; 2027 0,12 bis 2,12; 2028 0,12 bis 2,12; 2029 0,12 bis 2,12; 2030 0,12 bis 2,12; 2031 0,12 bis 2,12; 2032 0,12 bis 2,12; 2033 0,12 bis 2,12; 2034 0,12 bis 2,12; 2035 0,12 bis 2,12; 2036 0,12 bis 2,12; 2037 0,12 bis 2,12; 2038 0,12 bis 2,12; 2039 0,12 bis 2,12; 2040 0,12 bis 2,12; 2041 0,12 bis 2,12; 2042 0,12 bis 2,12; 2043 0,12 bis 2,12; 2044 0,12 bis 2,12; 2045 0,12 bis 2,12; 2046 0,12 bis 2,12; 2047 0,12 bis 2,12; 2048 0,12 bis 2,12; 2049 0,12 bis 2,12; 2050 0,12 bis 2,12; 2051 0,12 bis 2,12; 2052 0,12 bis 2,12; 2053 0,12 bis 2,12; 2054 0,12 bis 2,12; 2055 0,12 bis 2,12; 2056 0,12 bis 2,12; 2057 0,12 bis 2,12; 2058 0,12 bis 2,12; 2059 0,12 bis 2,12; 2060 0,12 bis 2,12; 2061 0,12 bis 2,12; 2062 0,12 bis 2,12; 2063 0,12 bis 2,12; 2064 0,12 bis 2,12; 2065 0,12 bis 2,12; 2066 0,12 bis 2,12; 2067 0,12 bis 2,12; 2068 0,12 bis 2,12; 2069 0,12 bis 2,12; 2070 0,12 bis 2,12; 2071 0,12 bis 2,12; 2072 0,12 bis 2,12; 2073 0,12 bis 2,12; 2074 0,12 bis 2,12; 2075 0,12 bis 2,12; 2076 0,12 bis 2,12; 2077 0,12 bis 2,12; 2078 0,12 bis 2,12; 2079 0,12 bis 2,12; 2080 0,12 bis 2,12; 2081 0,12 bis 2,12; 2082 0,12 bis 2,12; 2083 0,12 bis 2,12; 2084 0,12 bis 2,12; 2085 0,12 bis 2,12; 2086 0,12 bis 2,12; 2087 0,12 bis 2,12; 2088 0,12 bis 2,12; 2089 0,12 bis 2,12; 2090 0,12 bis 2,12; 2091 0,12 bis 2,12; 2092 0,12 bis 2,12; 2093 0,12 bis 2,12; 2094 0,12 bis 2,12; 2095 0,12 bis 2,12; 2096 0,12 bis 2,12; 2097 0,12 bis 2,12; 2098 0,12 bis 2,12; 2099 0,12 bis 2,12; 2100 0,12 bis 2,12; 2101 0,12 bis 2,12; 2102 0,12 bis 2,12; 2103 0,12 bis 2,12; 2104 0,12 bis 2,12; 2105 0,12 bis 2,12; 2106 0,12 bis 2,12; 2107 0,12 bis 2,12; 2108 0,12 bis 2,12; 2109 0,12 bis 2,12; 2110 0,12 bis 2,12; 2111 0,12 bis 2,12; 2112 0,12 bis 2,12; 2113 0,12 bis 2,12; 2114 0,12 bis 2,12; 2115 0,12 bis 2,12; 2116 0,12 bis 2,12; 2117 0,12 bis 2,12; 2118 0,12 bis 2,12; 2119 0,12 bis 2,12; 2120 0,12 bis 2,12; 2121 0,12 bis 2,12; 2122 0,12 bis 2,12; 2123 0,12 bis 2,12; 2124 0,12 bis 2,12; 2125 0,12 bis 2,12; 2126 0,12 bis 2,12; 2127 0,12 bis 2,12; 2128 0,12 bis 2,12; 2129 0,12 bis 2,12; 2130 0,12 bis 2,12; 2131 0,12 bis 2,12; 2132 0,12 bis 2,12; 2133 0,12 bis 2,12; 2134 0,12 bis 2,12; 2135 0,12 bis 2,12; 2136 0,12 bis 2,12; 2137 0,12 bis 2,12; 2138 0,12 bis 2,12; 2139 0,12 bis 2,12; 2140 0,12 bis 2,12; 2141 0,12 bis 2,12; 2142 0,12 bis 2,12; 2143 0,12 bis 2,12; 2144 0,12 bis 2,12; 2145 0,12 bis 2,12; 2146 0,12 bis 2,12; 2147 0,12 bis 2,12; 2148 0,12 bis 2,12; 2149 0,12 bis 2,12; 2150 0,12 bis 2,12; 2151 0,12 bis 2,12; 2152 0,12 bis 2,12; 2153 0,12 bis 2,12; 2154 0,12 bis 2,12; 2155 0,12 bis 2,12; 2156 0,12 bis 2,12; 2157 0,12 bis 2,12; 2158 0,12 bis 2,12; 2159 0,12 bis 2,12; 2160 0,12 bis 2,12; 2161 0,12 bis 2,12; 2162 0,12 bis 2,12; 2163 0,12 bis 2,12; 2164 0,12 bis 2,12; 2165 0,12 bis 2,12; 2166 0,12 bis 2,12; 2167 0,12 bis 2,12; 2168 0,12 bis 2,12; 2169 0,12 bis 2,12; 2170 0,12 bis 2,12; 2171 0,12 bis 2,12; 2172 0,12 bis 2,12; 2173 0,12 bis 2,12; 2174 0,12 bis 2,12; 2175 0,12 bis 2,12; 2176 0,12 bis 2,12; 2177 0,12 bis 2,12; 2178 0,12 bis 2,12; 2179 0,12 bis 2,12; 2180 0,12 bis 2,12; 2181 0,12 bis 2,12; 2182 0,12 bis 2,12; 2183 0,12 bis 2,12; 2184 0,12 bis 2,12; 2185 0,12 bis 2,12; 2186 0,12 bis 2,12; 2187 0,12 bis 2,12; 2188 0,12 bis 2,12; 2189 0,12 bis 2,12; 2190 0,12 bis 2,12; 2191 0,12 bis 2,12; 2192 0,12 bis 2,12; 2193 0,12 bis 2,12; 2194 0,12 bis 2,12; 2195 0,12 bis 2,12; 2196 0,12 bis 2,12; 2197 0,12 bis 2,12; 2198 0,12 bis 2,12; 2199 0,12 bis 2,12; 2200 0,12 bis 2,12; 2201 0,12 bis 2,12; 2202 0,12 bis 2,12; 2203 0,12 bis 2,12; 2204 0,12 bis 2,12; 2205 0,12 bis 2,12; 2206 0,12 bis 2,12; 2207 0,12 bis 2,12; 2208 0,12 bis 2,12; 2209 0,12 bis 2,12; 2210 0,12 bis 2,12; 2211 0,12 bis 2,12; 2212 0,12 bis 2,12; 2213 0,12 bis 2,12; 2214 0,12 bis 2,12; 2215 0,12 bis 2,12; 2216 0,12 bis 2,12; 2217 0,12 bis 2,12; 2218 0,12 bis 2,12; 2219 0,12 bis 2,12; 2220 0,12 bis 2,12; 2221 0,12 bis 2,12; 2222 0,12 bis 2,12; 2223 0,12 bis 2,12; 2224 0,12 bis 2,12; 2225 0,12 bis 2,12; 2226 0,12 bis 2,12; 2227 0,12 bis 2,12; 2228 0,12 bis 2,12; 2229 0,12 bis 2,12; 2230 0,12 bis 2,12; 2231 0,12 bis 2,12; 2232 0,12 bis 2,12; 2233 0,12 bis 2,12; 2234 0,12 bis 2,12; 2235 0,12 bis 2,12; 2236 0,12 bis 2,12; 2237 0,12 bis 2,12; 2238 0,12 bis 2,12; 2239 0,12 bis 2,12; 2240 0,12 bis 2,12; 2241 0,12 bis 2,12; 2242 0,12 bis 2,12; 2243 0,12 bis 2,12; 2244 0,12 bis 2,12; 2245 0,12 bis 2,12; 2246 0,12 bis 2,12; 2247 0,12 bis 2,12; 2248 0,12 bis 2,12; 2249 0,12 bis 2,12; 2250 0,12 bis 2,12; 2251 0,12 bis 2,12; 2252 0,12 bis 2,12; 2253 0,12 bis 2,12; 2254 0,12 bis 2,12; 2255 0,12 bis 2,12; 2256 0,12 bis 2,12; 2257 0,12 bis 2,12; 2258 0,12 bis 2,12; 2259 0,12 bis 2,12; 2260 0,12 bis 2,12; 2261 0,12 bis 2,12; 2262 0,12 bis 2,12; 2263 0,12 bis 2,12; 2264 0,12 bis 2,12; 2265 0,12 bis 2,12; 2266 0,12 bis 2,12; 2267 0,12 bis 2,12; 2268 0,12 bis 2,12; 2269 0,12 bis 2,12; 2270 0,12 bis 2,12; 2271 0,12 bis 2,12; 2272 0,12 bis 2,12; 2273 0,12 bis 2,12; 2274 0,12 bis 2,12; 2275 0,12 bis 2,12; 2276 0,12 bis 2,12; 2277 0,12 bis 2,12; 2278 0,12 bis 2,12; 2279 0,12 bis 2,12; 2280 0,12 bis 2,12; 2281 0,12 bis 2,12; 2282 0,12 bis 2,12; 2283 0,12 bis 2,12; 2284 0,12 bis 2,12; 2285 0,12 bis 2,12; 2286 0,12 bis 2,12; 2287 0,12 bis 2,12; 2288 0,12 bis 2,12; 2289 0,12 bis 2,12; 2290 0,12 bis 2,12; 2291 0,12 bis 2,12; 2292 0,12 bis 2,12; 2293 0,12 bis 2,12; 2294 0,12 bis 2,12; 2295 0,12 bis 2,12; 2296 0,12 bis 2,12; 2297 0,12 bis 2,12; 2298 0,12 bis 2,12; 2299 0,12 bis 2,12; 2300 0,12 bis 2,12; 2301 0,12 bis 2,12; 2302 0,12 bis 2,12; 2303 0,12 bis 2,12; 2304 0,12 bis 2,12; 2305 0,12 bis 2,12; 2306 0,12 bis 2,12; 2307 0,12 bis 2,12; 2308 0,12 bis 2,12; 2309 0,12 bis 2,12; 2310 0,12 bis 2,12; 2311 0,12 bis 2,12; 2312 0,12 bis 2,12; 2313 0,12 bis 2,12; 2314 0,12 bis 2,12; 2315 0,12 bis 2,12; 2316 0,12 bis 2,12; 2317 0,12 bis 2,12; 2318 0,12 bis 2,12; 2319 0,12 bis 2,12; 2320 0,12 bis 2,12; 2321 0,12 bis 2,12; 2322 0,12 bis 2,12; 2323 0,12 bis 2,12; 2324 0,12 bis 2,12; 2325 0,12 bis 2,12; 2326 0,12 bis 2,12; 2327 0,12 bis 2,12; 2328 0,12 bis 2,12; 2329 0,12 bis 2,12; 2330 0,12 bis 2,12; 2331 0,12 bis 2,12; 2332 0,12 bis 2,12; 2333 0,12 bis 2,12; 2334 0,12 bis 2,12; 2335 0,12 bis 2,12; 2336 0,12 bis 2,12; 2337 0,12 bis 2,12; 2338 0,12 bis 2,12; 2339 0,12 bis 2,12; 2340 0,12 bis 2,12; 2341 0,12 bis 2,12; 2342 0,12 bis 2,12; 2343 0,12 bis 2,12; 2344 0,12 bis 2,12; 2345 0,12 bis 2,12; 2346 0,12 bis 2,12; 2347 0,12 bis 2,12; 2348 0,12 bis 2,12; 2349 0,12 bis 2,12; 2350 0,12 bis 2,12; 2351 0,12 bis 2,12; 2352 0,12 bis 2,12; 2353 0,12 bis 2,12; 2354 0,12 bis 2,12; 2355 0,12 bis 2,12; 2356 0,12 bis 2,12; 2357 0,12 bis 2,12; 2358 0,12 bis 2,12; 2359 0,12 bis 2,12; 2360 0,12 bis 2,12; 2361 0,12 bis 2,12; 2362 0,12 bis 2,12; 2363 0,12 bis 2,12; 2364 0,12 bis 2,12; 2365 0,12 bis 2,12; 2366 0,12 bis 2,12; 2367 0,12 bis 2,12; 2368 0,12 bis 2,12; 2369 0,12 bis 2,12; 2370 0,12 bis 2,12; 2371 0,12 bis 2,12; 2372 0,12 bis 2,12; 2373 0,12 bis 2,12; 2374 0,12 bis 2,12; 2375 0,12 bis 2,12; 2376 0,12 bis 2,12; 2377 0,12 bis 2,12; 2378 0,12 bis 2,12; 2379 0,12 bis 2,12; 2380 0,12 bis 2,12; 2381 0,12 bis 2,12; 2382 0,12 bis 2,12; 2383 0,12 bis 2,12; 2384 0,12 bis 2,12; 2385 0,12 bis 2,12; 2386 0,12 bis 2,12; 2387 0,12 bis 2,12; 2388 0,12 bis 2,12; 2389 0,12 bis 2,12; 2390 0,12 bis 2,12; 2391 0,12 bis 2,12; 2392 0,12 bis 2,12; 2393 0,12 bis 2,12; 2394 0,12 bis 2,12; 2395 0,12 bis 2,12; 2396 0,12 bis 2,12; 2397 0,12 bis 2,12; 2398 0,12 bis 2,12; 2399 0,12 bis 2,12; 2400 0,12 bis 2,12; 2401 0,12 bis 2,12; 2402 0,12 bis 2,12; 2403 0,12 bis 2,12; 2404 0,12 bis 2,12; 2405 0,12 bis 2,12; 2406 0,12 bis 2,12; 2407 0,12 bis 2,12; 2408 0,12 bis 2,12; 2409 0,12 bis 2,12; 2410 0,12 bis 2,12; 2411 0,12 bis 2,12; 2412 0,12 bis 2,12; 2413 0,12 bis

